wodurch dieser Theil ein netzartiges Ansehen bekommt. Die braune Binde geht bis zum Hinterrand des Flügels und füllt den ganzen Flügellappen aus, geht bis zum Randmal und bildet hier von dem obern Winkel der kleinen Querader aus eine zweite schräge Binde, die über die hintere Querader zum Flügelrande geht und an der fünften Längsader endet; sie lässt in der Discoidalzelle eine glashelle Stelle frei. Die dritte Binde geht vom Randmal aus, am Vorderrand entlang und umsäumt die dritte Längsader bis an das Ende. An dem Vorderrand des Flügels befinden sich hinter dem Randmal zwischen der ersten und zweiten Längsader 3 dunklere Punkte. Die Analzelle ist stark verlängert, besitzt aber bei dieser Art keine gebogene obere Ader. Hintere Querader schief nach aussen gerichtet. Flügel ohne Randdorn. Schwinger dunkel. Vaterland: die Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika.

Bemerkungen über 2 Dipteren

Von

V. v. Röder.

Wiedemann hat in den „aussereuropäischen zweiflügl. Insecten“ Bd. II. pag. 646 eine *Laphria nigripennis* ohne Vaterlandsangabe beschrieben; auch bei Löw und Schiner ist kein Vaterland angegeben. Ich besitze *Dasyllis (Laphria) nigripennis* Wied. aus Zanzibar (Afrika). Walker hat in der „List of the Specimens of Dipterous Insects“ auf pag. 250 einen *Anthrax nox* beschrieben. Derselbe gehört zur Gattung *Exoprosopa* und hat 3 Unterrandzellen. Ich besitze denselben auch aus Zanzibar (Afrika).

Ueber die Dipteren-Gattungen Agapophytus Guérin und Phycus Walk.

Von

V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Taf. IV A.

Guérin-Méneville hat in der „Voyage de la Coquille“ die Dipteren-Gattung *Agapophytus* auf Grund einer in Neu-Holland aufgefundenen Art als besondere Gattung beschrieben. Die Gattungsdiagnose, welche in obigem Werke gegeben ist, giebt folgende Kennzeichen dieser Gattung an: „Körper verlängert; Taster fadenförmig,

mit 3 Gliedern, das erste kurz, das zweite mehr als 2 mal so lang, cylinderförmig, das dritte ein wenig kürzer, an seiner Basis etwas erweitert und am Ende abgerundet. Fühler viel länger als der Kopf; das erste Glied länger als die 2 folgenden zusammen, von gleicher Stärke in seiner ganzen Länge, ein wenig platt; das zweite sehr kurz, ein wenig umgekehrt kegelförmig; das letzte viel länger, ein wenig platt, in der Mitte wie geringelt, behaart, keine Spur von Gliederung vorhanden. Schildchen unbewehrt. Hinterleib schmal, dick, konisch. Vierte Hinterrandzelle der Flügel schmal und geschlossen. Herr Walker hat in der „List of the Specimens of Dipterous Insects", Part V pag. 107, die Gattung *Agapophytus* Guérin mit seiner Gattung *Cyclotelus,* welche in den „Diptera Saundersiana", Bd. I. pag. 4, beschrieben ist, vereinigt. Obgleich nun allerdings die Gattungsdiagnose in den „Diptera Saundersiana", wie in der „List of the Specimens of the Dipt. Ins." mit der von Guérin gegebenen fast übereinstimmt, so wird es doch durch die, in den „Diptera Saundersiana" gegebene Abbildung der Fühler zweifelhaft, ob die Gattung *Cyclotelus* mit *Agapophytus* zu vereinigen ist. Die sehr genaue Abbildung der Fühler auf Taf. I. Fig. 4. c. zeigt ein kleines griffelartiges Organ, das an der Seite des letzten Fühlergliedes hervorragt und welches nochmals in Fig. 4. d. besonders als sehr auffallend abgebildet ist. Guérin würde gewiss ein solches auffallendes Organ angegeben haben, da derselbe die Fühler ebenfalls sehr genau abgebildet hat; aber es findet sich in seiner Abbildung nicht die geringste Andeutung von demselben. Es ist deshalb anzunehmen, dass die Gattung *Cyclotelus* eine eigene Gattung bildet. Leider hat Walker bei seinen 4 Arten der Gattung *Cyclotelus,* welche derselbe in den „Diptera Saundersiana" beschreibt, zu wenig über die Bildung der Fühler gesagt, als dass man daraus etwas bestimmtes über diesen unklaren Punkt entnehmen könnte. Was darüber vorhanden ist, geht allein aus der Westwood'schen Abbildung der „Diptera Saundersiana" hervor. Guérin hat nur in der Gattungsdiagnose vergessen, dass die Schienen Endspornen haben. Die Gattung gehört nicht, wie Guérin und Walker angeben, zu den Xylophagen, sondern wie Schiner in den „Novara-Dipteren" richtig angiebt, zu den Thereviden. Ich lasse hier die Diagnose der Guérin'schen Art folgen und beschreibe unten eine neue Art aus Neu-Holland.

Agapophytus Australasiae Guérin. Voyage de la Coquille 290, pl. 20. F. 11.

Ater. Antennis, articulo primo flavo. Alis hyalinis, nervulis nigris, obscure fasciatis. Pedibus anticis flavis, femoribus basi nigris,

intermediis et posticis nigris: articulo primo tarsorum flavo. Long. 11 millim. Enverg. 21 millim. Patria Port-Jakson. Nova-Hollandia.

Herr Walker hat diese Art mit seinem *Cyclotelus socius* in den „List of the specimens of Dipt. Ins." vereinigt; aber Walker hat schon selbst, weil er seiner Sache nicht recht gewiss war, ein Fragezeichen beigefügt, da auch schon die Vaterlandsangabe eine verschiedene ist. Walker giebt nämlich für seine Art Süd-Amerika als Vaterland an, Guérin dagegen, wie oben bemerkt, Neu-Holland. Auch die Walker'sche Beschreibung, mit der Guérin'schen verglichen, lässt manche Bedenken entstehen gegen die Vereinigung beider Arten. So viel steht fest, dass *Agapophytus* von *Cyclotelus* vorläufig zu trennen ist, bis dass die Stellung der Walker'schen Gattung zu *Agapophytus* genauer bekannt ist.

Agapophytus albopunctatus n. sp. Taf. IV. A. 1, 2 und 3.

Niger; antennis longissimis atris, hirsutis; articulo primo longissimo, secundo brevissimo, tertio longiore apice compresso. Thorace atro minutissime albo punctato; abdominis segmentis tribus primis atris, sequentibus nigris, nitidis; pedibus nigris, nitidis; alis dilute aurantiacis; cellulis anali et posteriore quarta longe ab alae margine clausis. ♀ Long. 12 millim. Patria Nova-Hollandia.

Diese, durch ihre langen Fühler so ausgezeichnete Gattung der Thereviden, hat in dieser Beziehung eine gewisse Aehnlichkeit mit manchen Gattungen der Bombyliden, doch stellt der ganze Habitus und das Flügelgeäder diese Gattung zu den Thereviden. — Schwarz, Untergesicht und Stirn glänzend schwarz. 3 Punktaugen vorhanden. Rüssel schwarz, vorstehend, vorn mit breiten Sauglappen; Taster dem Rüssel anliegend, dreigliedrig, schwarz. Fühler schwarz, behaart, viel länger als der Kopf; auf der Mitte des Kopfes eingefügt. Erstes Glied am längsten, etwas abgeplattet, zweites sehr kurz, verkehrt kegelförmig, drittes länger als das zweite, an der Spitze zusammengedrückt und am Ende etwas abgerundet. Das zweite und dritte Glied halb so lang, wie das erste. Thorax schwarz, mit sehr vielen weissen, kleinen Punkten auf dem ganzen Rücken; schwarz behaart und nach dem Hinterrande mit längeren schwarzen Börstchen besetzt. Brustseiten mattschwarz, ohne jede Bestäubung. Schildchen schwarz, am Hinterrande etwas gerandet und mit einigen schwarzen Börstchen versehen. Die drei ersten Hinterleibsringe mattschwarz, in gewisser Richtung etwas gelblich schimmernd, die vier letzten nebst dem Analring sind glänzend schwarz.

Von einem Borstenkranz an der Spitze des weiblichen Hinterleibes, wie denselben Herr Walker bei *Agapophytus* angiebt, kann ich nichts erkennen. Die Behaarung des Hinterleibes

wird gegen das Ende stärker und ist schwarz. Bauch glänzend schwarz, etwas zusammengedrückt. Hüften und Beine ganz schwarz glänzend, die Schienen mit Endspornen. An den Beinen sind die Tarsen wie bei *Agap. australasiae* Guér. gebildet; der Metatarsus ist am längsten, so lang wie die übrigen Tarsenglieder zusammen, welche vom zweiten Gliede an Länge abnehmen. Die Beborstung der Beine ist an den vorderen nicht sehr stark, wird aber an den hinteren Schienen und Tarsen etwas stärker. Die Schenkel haben rinnenförmige Eindrücke. Flügel schön gelb gefärbt, gegen den Vorderrand zu tritt diese Färbung mehr auf, am Hinterrand ist sie mehr verwaschen. Die äusserste Flügelspitze hat eine mehr in das graue gehende Färbung. Vierte Hinterrandzelle und Analzelle weit vor dem Hinterrande der Flügel geschlossen und gestielt. Schwinger gelb.

Die Gattung Phycus Walker.

Die Dipteren-Gattung *Phycus* ist von Walker zuerst in den „Diptera Saundersiana", Thl. I. pag. 2, als neue Gattung hingestellt und in den „List of the specimens of Dipterous Insects", Thl. V. pag. 111 nochmals beschrieben. Dieselbe unterscheidet sich von den übrigen Thereviden-Gattungen durch die langen Fühler. Das erste Glied derselben ist sehr lang, so lang wie das zweite und dritte zusammen; das zweite ist sehr kurz und das dritte etwa dreimal so lang als das zweite, es hat einen stumpfen Endgriffel. Die Flügel besitzen eine, weit vor dem Hinterrande geschlossene vierte Hinterrand- und Analzelle; nur ist der Hinterleib nicht „compressed" wie Walker angiebt, was schon Schiner in den „Novara-Dipteren" auf pag. 151 widerlegt. Dieses ist auch bei der neuen Art, welche ich unten beschreiben werde, nicht der Fall; nur ist bei derselben das erste Fühlerglied behaart, was bei den andern Arten zu fehlen scheint.

Die Gattung *Phycus* umfasst bis jetzt nur zwei Arten im Sinne Walker's, die eine ist *Phycus canescens* Walk. Derselbe ist als *Xylophagus canesceus* Walk. in der „List of the specimens of Dipterous Insects", Part I. pag. 129, beschrieben worden, ·die andere Art ist *Phycus dioctriaeformis* Schiner und ist in den „Novara-Dipteren", pag. 151, beschrieben. Ich lasse hier die Beschreibung einer dritten Art folgen, welche Herr Becker bei Sarepta in Süd-Russland entdeckt hat Dieselbe wurde mir vom Professor Löw unter dem Namen „*Phycus tristis*" Löw in litt. mitgetheilt.

Niger. Antennis longis. Articulo primo longissimo, hirsuto; secundo et tertio longitudine primi. Thorace nigro, polline cinerascente,

abdomine nigro, marginibus secundi et tertii segmenti lividis. Pedibus nigris. Alis dilute nigrescentibus. Cellula anali et posteriore quarta longe ab alae margine clausis. ♂. *Long.* 8½ *millim. Patria Sarepta, Rossia australis.*

Kopf schwarz. Stirndreieck glänzend schwarz. Taster schwarz und schwarz behaart. Backen hell behaart, weiter hinauf nach dem Untergesicht zu befinden sich einige dunkle Haare. Fühler sehr lang, das erste Glied am längsten, behaart. Diese Behaarung besteht aus längeren, steiferen und kürzeren Haaren. Das ganze Glied ist nicht verdickt, sondern von gleicher Stärke. Zweites und drittes Glied zusammen so lang wie das erste. Das zweite Glied sehr kurz, das dritte dreimal so lang wie das zweite, mit einem kurzen stumpfen Endgriffel. Thorax schwarz, etwas grau schimmernd, sehr kurz behaart. Brustseiten schwarz, grau schimmernd, mit etwas längeren, helleren Haaren über den Hüften. Schildchen schwarz. Hinterleib schwarz, etwas glänzend. Der zweite und dritte Ring besitzen einen blassgelben Hinterrandsaum, welcher auch auf die Bauchseite übergeht. Die Behaarung des Hinterleibes ist dunkel; nur am Bauche tritt die helle Behaarung gegen das Ende mehr hervor. Hüften grau bestäubt und hell behaart. Beine schwarz und sparsam schwarz beborstet. Flügel verwaschen schwärzlich, welche Färbung gegen den Vorderrand intensiver wird. Die vierte Hinterrand- und Analzelle weit vor dem Hinterrande der Flügel geschlossen. — Sonst ist das Geäder der Flügel so beschaffen, wie es Walker in seiner Gattungsdiagnose angiebt.

Argutor strenuus Pnz. (erythropus Mrsh. pygmaeus St.) und Argutor diligens St. (pullus Gyll., strenuus Er.).

Es wird als besonderes Kennzeichen des *strenuus* Pnz. zur Unterscheidung von *diligens* St. die Punktirung der Unterseite des Halsschildes hervorgehoben: es sind aber Exemplare des *strenuus* Pnz. ohne diese Punktirung gar nicht selten, ich habe z. B. in meinen alten Vorräthen unter 9 Stücken 3 dergleichen gefunden.

Wenn man die Form des Halsschildes nicht genugsam berücksichtigt, so kann leicht unter den Exemplaren des *diligens* in der Sammlung sich ein *strenuus* Pnz. befinden, zumal die Bildung der Flügeldecken auch Schwankungen unterliegt.